Zeitschrift: Innerrhoder Geschichtsfreund
Herausgeber: Historischer Verein Appenzell
Band: 38 (1997)

Artikel: Ein Schulbericht aus dem Jahre 1850
Autor: Bischofberger, Hermann
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-405308

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Schulbericht aus dem Jahre 1850

Hermann Bischofberger

Als während verschiedener Schulgemeindeversammlungen und auch im Grossen Rat über die Fünftagewoche in der Schule diskutiert wurde, bin ich während Ordnungsarbeiten auf den im folgenden abgedruckten Schulbericht gestossen. Er zeigt, in welch ganz anderer Welt damals Schule gehalten werden musste. Zwischen den Zeilen erkennen wir aber auch viel guten Willen und Idealismus. Der Text lautet:

«Bericht über die gesammten Schulen des Landes im Jahre 1850

Lehrer Dähler

1. Die erste Schulprüfung wurde vorgenommen in Schwende den 12. April. Schulkinder waren anwesend 63. Schulbesuch mittelmäßig; ebenso der Religionsunterricht. Rechnen von mehrern wie auch lesen zimmlich gut. Die Satzlehre wird mit den Größern fleißig geübt. Schreiben von Einigen gut, auch mittelmäßig. Es darf übrigens gesagt werden, daß sich die Schule in Schwende merklich gebeßert hat, wozu die Aufstellung einer Überwachungskommißion vieles beigetragen haben mag.

Lehrer Manser

2. Schulprüfung in Brüllisau den 10. Mai. Schülerzahl 34 Knaben und 23 Mädchen, zusammen 57 Kinder. Religionsuntericht und Rechnen mittelmäßig, schreiben und lesen zimmlich gut. Schulbesuch kaum mittelmäßig. In der Sprachlehre hat der Lehrer mit Erfolg gearbeitet. Der Lehrer wäre übrigens sehr thätig, nur hätte er mehr Theilnahme und Aufmunterung nothwendig.

3. Prüfung in Eggerstanden den 16. Mai. Lehrer Enzler. Schülerzahl 20 Kinder. Schulbesuch schlecht. Lesen nicht schlecht, sonst in den andern Fächern kaum mittelmäßig.

4. Schulexamen in Steinegg am gleichen Tag. Lehrer Brander. Schulkinder 86. Der Schulbesuch, wie auch der Religionsunterricht gut. Schreiben von Einigen recht gut, lesen, rechnen mit Zifern und Kopfrechnen gut. Satzlehre von den reifern Kindern gut. Dieser Schule darf abermals das Zeügniß als eine der besten Landschulen gegeben werden.

5. Schulprüfung bei den Mädchen im Frauenkloster den 16. Herbstmonat. Schülerzahl von den grössern Mädchen 3. und 4. abtheilung sind 94 Kinder, von den kleineren Mädchen 1. und 2. abtheilung sind 131 Kinder, zusammen 225 Mädchen.

6. Der Schulbesuch ist gut. Religionsunterricht, lesen, schreiben gut. Rechnen nebst den 4 species, auch Regeldetrie und Kettensätze von den größern gut, wie auch die schriftlichen Aufsätze. Die Lehrerinnen sind fleißig und thätig. Die Mädchenschule darf auch dieses Jahr mit Recht belobt werden.

7. Prüfung bei den Knaben im Dorf den 17. Herbstmonat. Lehrer Heintz. Knaben 38. Der 2. oder obern Schule. Schulbesuch und Religionsunterricht mittelmäßig. lesen gut, schreiben recht gut, Rechnen und Einigen mittelmäßig wie auch in der Satzlehre. Die reifern Knaben haben in der Geographie auch einige Kenntniße erworben.

8. Prüfung mit den kleinern Knaben am gleichen Tag. Nachmitags Lehrer Brander. Kinderzahl anwesend 125 Knaben. Schulbesuch nicht schlecht. Von Einigen wird ein Jais[1)] nur in der Bibel gelesen. Religionsunterricht und rechnen sind kleine Fortschritte. Nur von den größern wird auf Papier geschrieben.

9. Prüfung in Gonten den 23. Herbstmonat. Lehrer Brander. Kinder 100. Schulbesuch und Religionsunterricht mittelmäßig, wie auch im schreiben, lesen zimmlich gut, Rechnen von den größern. Die 4 species. In der Satzlehre wurden Anfänge gemacht.

10. Examen in Schlatt den 27. Herbstmonat; Lehrer Moser, Anwesende Kinder 66. der Schulbesuch mittelmäßig. lesen von den größern nicht schlecht. Schreiben kaum mittelmäßig, rechnen von circa 12 Kindern die 4 species. Sprachlehre wird nicht gegeben.

11. Prüfung in Haßlen den 3. Weinmonat. Lehrer Dörig. Schüler anwesend 87. Schulbesuch und Religionslehre zimlich gut. lesen und schreiben nicht schlecht. rechnen die 4 species. für die Satzlehre kan keine Zeit verwendet werden.

12. Examen in Egenhütten am gleichen Tag. Lehrer Hörler. Schulkinder 29. Schulbesuch gut. Lesen von den größern Kindern ordentlich, schreiben mittelmäßig, rechnen von Einigen die 4 species. Religionsunterricht gut, in der Sprachlehre werden die Anfänge gemacht.

13. Prüfung in Meistersrüte, den 4. Weinmonat. Lehrer Neff. Kinder 49. Schulbesuch schlecht. Religionslehre und lesen mittelmäßig, schreiben von Einigen recht gut. rechnen von 10 <bis> 12 Kindern ordentlich. In der Sprachlehre kann wenig vorgenommen werden.

14. Prüfung in Kau den 5. Weinmonat. Lehrer Wild. Kinder 30. Schulbesuch mittelmäßig, so auch schreiben, lesen gut. Religionsunterricht mittelmäßig, rechnen gut. In der Satzlehre giebt sich der Lehrer mit den reifern Kindern viele Mühe.

Die Schulen in Oberegg und Hirschberg bestehen nach dem eingesandten Bericht des HH. Pfarrer und Inspektor Locher folgend:

Die Schule auf Kapf und Hard zählt	29 Schulkinder und dauert 24 Wochen.
Die Schule im Sulzbach zählt	65 Kinder <und> ist eine Halbjahrschule.
Die Schule im Dorf Oberegg zält	94 Kinder <und> dauert ein starkes Halbjahr.
Die Schule auf [St. Anton] zält	*45* Kinder <und> dauert ein Halbjahr.
Die Gesammtzahl in 4 Schulen ist	233.

Im ganzen wird den 4 Schulherren das Lob der Thätigkeit und Tüchtigkeit gespendet, und daß in Rücksicht der kurzen Schulzeit und mangelhaften Schulbesuches in allen Zweigen des Schulfaches genug geleistet worden sei.

Das Gesammtresultat der Schuljugend in allen Schulen ist:

Schwende	63	
Brüllisau	57	
Eggerstanden	20	
Steinegg	86	
Im Dorf Mädchen bei den Klosterfrauen	225	
Knaben im Dorf	163	388
Gonten	110	
Schlatt	66	
Haßlen	87	
Egenhütten	29	
Meistersrüte	49	
Kau	30	
Oberegg und Hirschberg in 4 Schulen	233	

Suma aller Schulkinder 1218. Letztes Jahr war die Schülerzahl 1089. Folgsam sind in diesem Jahr 119 Kinder mehr als letztes. Bei dieser Gelegenheit sollen noch einige besondere Bedürfniße für die Schulen hervorgehoben werden. In der Gemeinde Haßlen ist das Schulzimer für die große Anzahl Schüler viel zu klein; es wäre daher sehr erwünscht, wenn die löbliche Vorsteherschaft auf die Gemeinde hinwirken könnte, daß das Schullokal angemeßen erweitert, und der Schuljugend ein nach dem Bedürfniß angemeßener Platz erstellt werden könnte. Ein gleiches, oder noch größeres Bedüfniß für ein erweiterndes Schulzimmer wird für die erste Knabenschule am Hauptorte Appenzells gefählt. Mit der wirkhlichen Zahl Schüler ist das Schulzimmer so gepfropft voll, daß ein Theil derselben nicht einmal sitzen, vielweniger schreiben und den Unterricht gehörig genießen können. Sollte die Schule von allen schulpflichtigen Kindern besucht werden, so könnten 50 bis 60 Kinder gar kein Platz angewiesen werden. Die Schulkommission glaubt daher nur ihre Pflicht zu erfüllen, wenn sie den Freunden von Schulen und Erziehung, welche zunächst damit betheiligt sind, warm ans Herz legt, diesem Übelstande möglichst abhilfe zu verschaffen.
Wir freüen uns übrigens melden zu können, daß im vergangenen Jahre in dem schönen Werke der öffentlichen Erziehung, doch einiger Maasen Fortschritte ge-

macht wurden. Die Schullehrer mit wenig Ausnahme haben letztes Jahr unter der würdigen Leitung des HH. Pfarr Commissar Knill einen Kurs durchgemacht, welcher sehr wohlthätig auf eine gleichmäßige Lehrmethode einwirkt. Das Ergebniß der Schulprüfungen kan in Berücksichtigung aller Umstände meistens ein befriedigendes genannt werden, und es darf den Schullehrern, welche immer mehr von der Wichtigkeit ihres Berufes überzeügt werden, das Zeugniß der Thätigkeit und eines sittlichen Lebenswandels ertheilt werden. In dem die Schulkommißion der Hoffnung Raum gibt, es werde auch im künftigen Jahre für Bildung und Erziehung der Jugend das Möglichste gethan werden, rechnet sie besonders auf die Theilnahme derer, welche zur Leitung öffentlicher Angelegenheiten berufen sind. Hauptsächlich steht der hohen Geistlichkeit in den Pfarreien und Filialen für religiöse und sittliche Erziehung eine erhabener Wirkungskreis offen. Ihre Theilnahme und Gegenwarth wird und muß wohlthätig auf Lehrer und Schüler einwirken.
In dem die Schulkomißion ihren kurzen Jahresbericht einem ehrsamen 2fachen Landrath ehrbietigst zur Nachsicht unterstellt, geharret mit stäter Hochachtung und Ergebenheit.»

1) Schriften von P. Aegidius Jais, OSB (1750-1822), «eine der edelsten Priestergestalten in der Zeit der ausgehenden Aufklärung», verfasste Schullektüre, pädagogische Literatur religiöse Schriften und einen Katechismus (Lexikon für Theologie und Kirche, Bd. 5, Freiburg i. Br. 1933, Sp. 250)

Leider konnte die Identität nicht aller Lehrer geklärt werden.

Lehrer Johann Baptist Dähler. Über ihn ein Beitrag von Dr. Carl Rusch-Hälg in diesem Heft. Hier auch die weitere Literatur.

Lehrer Josef Anton Moser in Schlatt, sonst noch 1845 belegt. War als Militärlooser tätig. Er befasste sich mit der Aushebung des Militärs, wofür Loose eingesetzt wurden. Jakob *Signer*, AGbl. 16 (1954) Nr. 12 vom Dez. 1954, S. 2

Lehrer Johann Baptist Niklaus Dörig, Haslen. 1833-76 in Haslen. Ab 1833 auch Mesmer und Organist, 1853 Briefträger, 1854 auch Postablagehalter. 1834-1862 Schützenschreiber der Standschützen. Dazu: Jakob *Signer*, AGbl 19 (1957) Nr. 1 vom Jan. 1957, S. 1; Hermann *Bischofberger*, 350 Jahre Standschützen Haslen 1645-1995. Jubiläumsbericht, Haslen, S. 32; Yvo *Buschauer*, Die Entwicklung des Postwesens im Kanton Appenzell I.Rh., [3]1996, S. 51

Lehrer Franz Josef Anton Clemens Hörler, in Enggenhütten, Lehrer bis 1873, nach Signer ca. 30 Jahre. Dazu Jakob *Signer*, AGbl 20 (1958) Nr. 7 vom Juli 1958, S. 1

Lehrer Josef Anton Wild, in Kau ab 1844, ab 1850 an der 2. Knabenschule in Appenzell. Dazu Jakob *Signer*, AGbl 7 (1945) Nr. 4 vom Febr. 1945, S.

Lehrer Johannes Evarist Brander in Gonten. Dazu: Achilles *Weishaupt*, Gontner Geschichte (in Druck).